



Newsletter 12/2006

Aus Politik und Verbänden

- Nach positiver Bilanz kündigt Tiefensee Erweiterung des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms an 2

Zukunft Haus: Projekte für Energieeffizienz

- Neue KfW-Förderprogramme und dena-Modellvorhaben 2
- Gut informieren und besser modernisieren:
dena startet neue Kampagne zum Energieausweis 3
- Auch in 2007: Breites Veranstaltungsangebot zur energieeffizienten Sanierung durch die dena 4
- dena vereinbart Zusammenarbeit mit dem chinesischen Bauministerium 5
- „Besser als ein Neubau“ – Sanierungsprojekt des Monats 5

Publikationen

- Neuer Leitfaden „EnEV minus 30 %“ 6
- „Sanierungs-CD-ROM“ informiert Endverbraucher 7
- „Wärmepumpen“ - BINE-Informationspaket aktualisiert 7
- Solarwärme: Marktübersicht hilft, den passenden Tank für die Sonne zu finden 7

Preise und Statistik

- Heizölpreis im November gesunken 8

Veranstaltungen

- Veranstaltungskalender 9

Impressum 9

Nach positiver Bilanz kündigt Tiefensee Erweiterung des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms an

Knapp ein Jahr nach dem Start des CO₂-Gebäudesanierungsprogramms hat Bundesbauminister Wolfgang Tiefensee eine überaus positive Zwischenbilanz gezogen. Zugleich kündigte der Minister für 2007 eine Erweiterung des Programms an.

So wird das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm modifiziert und in seinen Förderkriterien noch attraktiver ausgestaltet.

Gefördert werden u.a. ab 1.1.2007

- Sanierungen, durch die der Standard „EnEV-Neubau“ bzw. „EnEV-Neubau -30 %“ erreicht wird.
- Für denkmalgeschützte Gebäude werden Ausnahmen zugelassen.
- Für den Standard „EnEV-Neubau -50 %“ wird eine zusätzliche Modellförderung aufgelegt.

Ab dem 01.01.2007 wird die energetische Sanierung von kommunalen Einrichtungen im Rahmen der KfW-Förderprogramme „KfW-Kommunalkredit“ gefördert. Für Gebäude von gemeinnützigen Organisationen einschließlich Kirchen und Stiftungen steht darüber hinaus das Programm „Sozial Investieren“ bereit.

Weitere Informationen unter www.kfw-foerderbank.de

Die dena begleitet die KfW-Programme mit Projekten (www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=2672) und Publikationen für Planer (www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=2677) und Verbraucher (www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=2678).

Neue KfW-Förderprogramme und dena-Modellvorhaben

Bestehende Gebäude benötigen derzeit durchschnittlich dreimal soviel Energie zur Wärmeversorgung wie Neubauten. Um diese enormen Einsparpotenziale zu erschließen, wurden seit 2003 im Rahmen des dena-Modellvorhabens „Niedrigenergiehaus im Bestand“ über 140 Gebäude energetisch vorbildlich saniert. Der Energiebedarf dieser Gebäude konnte durch energiesparende Bauweisen um durchschnittlich 80 Prozent reduziert werden. Die Gebäude benötigen nur noch rund die Hälfte der Energie eines vergleichbaren Neubaus nach EnEV.

Die energetischen Standards der dena zeigen: Energieeffiziente Sanierung ist nicht nur technisch machbar, sondern auch wirtschaftlich sinnvoll. Damit hat das Modellvorhaben seinen Praxistest erfolgreich bestanden und die dena für die Zukunft Zeichen gesetzt: Das CO₂-Gebäudesanierungsprogramm der KfW Förderbank übernimmt ab 2007 die energetischen Standards der dena.

EnEV-Neubau -30 %

Gefördert werden ab 1.1.2007 Sanierungen, die den Standard „EnEV-Neubau“ bzw. „EnEV-Neubau 30 %“ nach Sanierung erreichen (bezogen auf den jährlichen Primärenergiebedarf QP¹) und den spezifischen Transmissionsbedarf (HT¹)).

Genauere Informationen zur Antragstellung und praktische Tipps stellt die KfW Förderbank auf ihren Seiten www.kfw-foerderbank.de zur Verfügung.

Für denkmalgeschützte Gebäude können Ausnahmen von den Höchstwerten gemacht werden. Dazu ist eine Ausnahme bei der dena bzw. ihren regionalen Partnern zu beantragen. Aus den Unterlagen muss deutlich werden, dass die ergriffenen energetischen Maßnahmen umfassend und weitere wirtschaftlich sinnvolle Energieeinsparungen nicht mehr möglich sind. Für die Prüfung und die Ausnahmegenehmigung fallen Kosten an, an denen sich der Antragsteller finanziell beteiligen muss.

EnEV-Neubau -50 %

Eine Fortführung des Modellvorhabens „Niedrigenergiehaus im Bestand“ ist mit dem hochinnovativen Standard „EnEV-Neubau - 50 %“ vorgesehen. Der Projektstart ist im März 2007. Die Teilnahmebedingungen werden in einem Pflichtenheft zusammengefasst und auf den

Seiten der dena veröffentlicht. Für die Teilnehmer am Modellprojekt wird es eine zusätzliche Förderung über einen erhöhten Tilgungszuschuss geben. Die Teilnehmer können sich bei den regionalen Partnern der dena beraten lassen und werden durch diese in kompetente Netzwerke eingebunden. Das Projekt wird sowohl durch eine wissenschaftliche Begleitforschung, als auch durch eine aktive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.

Interessensbekundung: Wohnungsunternehmen und Gebäudeeigentümer, die an einer Teilnahme am dena-Modellvorhaben (Standard: „EnEV-Neubau -50 %“) interessiert sind, finden im Internet unter www.neh-im-bestand.de ein Kontaktformular. Sie erhalten das entsprechende Informationsmaterial, sobald dieses vorliegt.

Gebäude von Kommunen und gemeinnützigen Organisationen

Ab dem 01.01.2007 wird die energetische Sanierung von Schulen und deren angrenzenden Turnhallen, Kindertagesstätten und Vereinsgebäuden im Rahmen der KfW-Förderprogramme „Sozial Investieren“ und „KfW-Kommunalkredit“ gefördert. Anträge können von Kommunen und gemeinnützigen Trägern gestellt werden. Die Bundesregierung stellt hierfür bis 2009 jährlich 200 Mio. Euro zur Zinsverbilligung von Krediten zur Verfügung. Weitere Informationen zu den Krediten der KfW unter www.kfw-foerderbank.de.

Das neue dena-Modellvorhaben „Niedrigenergiehaus in Schulen“ greift ebenfalls die neuen KfW-Förderprogramme auf. Bei Nichtwohngebäuden und hier insbesondere bei Schulen existiert ein enormes wirtschaftliches Einsparpotenzial. Durch energetische Sanierungen auf ein Niveau deutlich besser als bei Neubauten können diese Potenziale erschlossen werden. Aufbauend auf den Erfahrungen aus dem dena-Modellvorhaben „Niedrigenergiehaus im Bestand“ (Wohngebäude) wird die dena ab März 2007 im Rahmen des Modellvorhabens „Niedrigenergiehaus in Schulen“ etwa 50 Sanierungsvorhaben bundesweit durchführen.

Ziel bei diesem Modellvorhaben ist, Sanierungsstandards zu definieren und zu erproben, die Markteinführung energiesparender Technologien zu unterstützen, über bundesweite Best-Practice-Vorhaben Nachahmungseffekte zu erzeugen und den Know-how-Transfer zu beschleunigen.

Die Sanierungsvorhaben werden auf Grund der Bewerbungsunterlagen ausgewählt. Die Kriterien zur Projektauswahl werden im März 2007 veröffentlicht.

Interessenten können sich ab Januar unter www.zukunft-haus.info oder www.neh-im-bestand.de registrieren lassen und bekommen dann im Frühjahr 2007 weitere Informationen zugeschickt.

Gut informieren und besser modernisieren: dena startet neue Kampagne zum Energieausweis

Im Winterhalbjahr denken viele Hausbesitzer über eine energieeffiziente Sanierung fürs Frühjahr oder den Sommer nach. Der Energieausweis für Gebäude ist der ideale Einstieg dafür. Um Gebäudeeigentümer und Mieter über die Vorteile des Energieausweises zu informieren, starten die Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena) und ihre Projektpartner ab sofort eine Informationskampagne mit Print-Anzeigen, Plakatflächen, Flyern in den ICE-Zügen und flankierenden PR-Aktivitäten.

Die Anzeigenmotive für Printmedien zum Thema „energieeffiziente Hausmodernisierung veranschaulichen, an welchen Stellen ein Gebäude unnötig Energie verliert: Das erste Motiv zeigt die Außenansicht eines ansehnlichen Hauses. Das zweite Motiv, das auf der nachfolgenden Seite erscheint, zeigt dasselbe Haus mit einer Infrarot-Kamera aufgenommen – deutlich sind die Stellen zu erkennen, an denen Wärme austritt. „Der Energieausweis sieht, was Sie nicht sehen“, lautet die Botschaft.

Ziel der Informationskampagne ist es, den Gebrauchswert des Energieausweises für Gebäudeeigentümer hervorzuheben. Der Energieausweis, so die Botschaft, hilft Gebäudeeigentümern ihr Gebäude besser einschätzen zu können und Schwachstellen des Gebäudes zu erkennen. Die Modernisierungshinweise zeigen dem Gebäudeeigentümer, welche Verbesserungsmög-

lichkeiten an seinem Gebäude bestehen. Damit bildet der Energieausweis den Einstieg in die Planung einer Modernisierung.

Um die Zielgruppe (insbesondere Ein- und Zweifamilienhausbesitzer) besonders an den reiseintensiven Tagen von Weihnachten bis Silvester zu erreichen, werden die Motive als Citylight-Poster deutschlandweit in 70 Bahnhöfen auf den Bahnsteigen der ICE-Verbindungen platziert sowie als Flyer in ICE-Zügen ausgelegt. Darüber hinaus erscheinen Anzeigen in Medien wie Stern, Spiegel, BamS, FAZ, FAS, Zeit und Süddeutsche Zeitung.

Der Energieausweis gibt Auskunft über die energetische Qualität eines Gebäudes. Er ist bis zu zehn Jahre gültig und wird von qualifizierten Architekten, Ingenieuren, Energieberatern oder Handwerkern ausgestellt. Seit 2002 ist er durch die EnEV für Neubauten verpflichtend. Voraussichtlich ab Anfang 2008 wird er auch für alle bestehenden Gebäude schrittweise eingeführt. Verpflichtend ist er nur bei Verkauf oder Vermietung des Hauses oder einer Wohnung.

Den freiwilligen dena-Energieausweis gibt es seit zwei Jahren. Dass er sich bereits in der Praxis bewährt hat, zeigen über 40.000 freiwillig ausgestellte Ausweise.

Auch in 2007: Breites Veranstaltungsangebot der dena zur energieeffizienten Sanierung

In 2007 setzt die dena ihre erfolgreiche Fachveranstaltungsreihe „dena-Dialog regional“ fort. Auf insgesamt 16 bundesweit stattfindenden Veranstaltungen informiert die dena Architekten, Bauingenieure, Energieberater und Vertreter der Wohnungswirtschaft über energetisch hocheffiziente Sanierung von Wohngebäuden. Neben detaillierten Fachinformationen steht dabei die konkrete Umsetzung einzelner Sanierungsbeispiele im Mittelpunkt der Veranstaltungen.

Wie auch schon 2006 wird im Anschluss an die Fachvorträge von Vertretern aus Politik und Verwaltung sowie Wissenschaft und Praxis die Besichtigung eines der Sanierungsprojekte des dena-Modellvorhabens „Niedrigenergiehaus im Bestand“ angeboten.

Darüber hinaus werden 2007 die Veranstaltungen zu den Themen Energie-Contracting und Energieausweise für öffentliche Gebäude unter dem Titel „dena-Dialog kommunal 2007“ nach neuem Konzept fortgeführt: Die Teilnehmer erhalten in bundesweit vier praxisorientierten Veranstaltungen umfangreiche Handlungsempfehlungen zur Verbesserung der Energieeffizienz öffentlicher Gebäude. Dabei wird die Veranstaltungsreihe um die Vorstellung des Projekts „Niedrigenergiehaus in Schulen“ und Best-Practice-Beispiele erweitert.

Die Veranstaltungsreihe richtet sich vor allem an kommunale Entscheidungsträger, aber auch an Architekten, Bauingenieure und Energieberater, die an der Sanierung öffentlicher Gebäude beteiligt sind.

Auf den [zukunft-haus](http://www.zukunft-haus.info) Seite finden Sie weitere Informationen sowie die Termine zu „dena-Dialog regional“ und „dena-Dialog kommunal“.



Übersichtskarte als pdf (68 kB) unter:
http://www.zukunft-haus.info/page/fileadmin/waermewert/dokumente/Newsletter/Karte_Termine_und_Schwerpunkte_21-11-2006__1_.pdf

dena vereinbart Zusammenarbeit mit dem chinesischen Bauministerium

Am 4. Dezember 2006 wurde in Peking die Vereinbarung zur längerfristigen Zusammenarbeit zwischen der dena und dem „Center for Energy Efficiency in Buildings“ (CEEb) des chinesischen Bauministeriums unterzeichnet. Die Schirmherrschaft für die darin vereinbarten deutsch-chinesischen Projekte haben Vertreter des deutschen und chinesischen Bauministeriums übernommen.

Auf Grundlage der Vereinbarung ist für Frühjahr 2007 die Herausgabe eines Handbuchs für Gebäudeenergieeffizienz in China geplant.

Zielgruppe des Handbuchs sind Entscheidungsträger in wichtigen Positionen in Wirtschaft und Verwaltung Chinas (Projektentwickler, Investoren, Beamte etc.). Das Handbuch wird daher kein technisches Fachbuch sein, sondern leicht verständlich die Grundlagen und Zusammenhänge von Energieeffizienz erklären.

Zur Verbreitung des Handbuchs und Vertiefung des deutsch-chinesischen Austauschs werden darüber hinaus in der ersten Jahreshälfte 2007 in sechs Regionen Chinas Seminare mit regionalen Entscheidungsträgern durchgeführt. Das erste Seminar ist für den 17. April 2007 in Peking geplant und soll von hochrangigen Vertretern des deutschen und chinesischen Bauministeriums eröffnet werden.

Über konkrete Projekte hinaus ist die enge Zusammenarbeit von dena und CEEb in den Bereichen Standards, Normen, rechtliche Rahmenbedingungen und Mittel der Markttransparenz (Energieausweis) vereinbart worden.

Von besonderer Bedeutung für diesen Schwerpunkt war die viel beachtete Verleihung des ersten Energieausweises Chinas durch Bundesminister Tiefensee (mehr unter www.zukunft-haus.info/page/index.php?id=2475) und der dena am 21. September 2006 in Shanghai.

„Besser als ein Neubau“ – Sanierungsprojekt des Monats effizienten Sanierung durch die dena

Das zweigeschossige Haus einer Konstanzener Familie ist nicht nur wegen des Seeblicks zu beneiden, sondern auch wegen der vorbildlichen Sanierung, denn das Haus wird energetisch hocheffizient saniert. Dabei wird der Primärenergiebedarf um 86 Prozent gesenkt.

Das Haus entspricht nach der Sanierung dem energetisch höchst ehrgeizigen „EnEV-50 %“-Standard und benötigt damit 50 Prozent weniger Energie als ein vergleichbarer Neubau. Vermieter und Mieter einigten sich darauf, dass die Modernisierungsmaßnahmen wärmeneutral bleiben. Das bedeutet, dass die monatliche Belastung für den Mieter gleich bleibt - die Mieterhöhung ist also identisch mit der Heizkostensparnis. Der Mieter kann sich nun nicht nur über ein umfassend saniertes Haus und ein deutlich angenehmeres Wohnklima freuen, sondern auch darüber, dass sich zukünftige Steigerungen der Heizenergiepreise für ihn kaum bemerkbar machen.



Das Niedrigenergiehaus in Konstanz vor und nach der Sanierung

Zu den Modernisierungsmaßnahmen zählten u. a.

- die Erneuerung von Heizung und Warmwasserbereitung,
- die Nutzung von Solarenergie zur Heizungsunterstützung und Warmwasserbereitung,
- Dämmmaßnahmen an Dach, Außenwand und Kellerdecke,
- Einbau einer Zu- und Abluftanlage mit Wärmerückgewinnung.

Der Jahres-Heizwärmebedarf konnte von vorher 200 kWh/m²a auf nun 13 kWh/m²a gesenkt werden. Der Jahres-Endenergiebedarf liegt dank der Wärmerückgewinnung durch die Lüftungsanlage sogar bei nur 11 kWh/m²a. Der Jahres-Primärenergiebedarf des 1959 erbauten Hauses liegt mit 34 kWh/m²a sogar um 68 Prozent unter den EnEV-Anforderungen an einen vergleichbaren Neubau.

Bauteil	Aufbau / Material	U-Wert (W/m ² K)
Außenwand gegen Erdreich	Wärmedämmung aus 30 – 32cm Polyurethanschaum (WLG 030)	0,106-0,127
Außenwand 1	TJI / FJI-Träger mit 30cm Isofloc mit Lärchenschalung	0,111
Außenwand 2	Wärmedämmverbundsystem mit 30cm Polystyrolhartschaum WLG 035	0,099-0,102
Kellerboden oder Kellerdecke	20cm Polystyrol Extruderschaum, Frostschrütze	0,143
Dach	TJI / FJI-Träger mit 30cm Zellulosefasern	0,125
Fenster	3-Scheiben-Isolierverglasung in bestehendem Rahmen	1,20

Weitere Informationen sind unter der Rubrik „Projekte“ auf der Homepage des Modellvorhabens „Niedrigenergiehaus im Bestand“ www.neh-im-bestand.de zu finden.

Neuer Leitfaden „EnEV minus 30 %“

Pünktlich zum Start der neuen Förderkonditionen der KfW im CO₂-Gebäudesanierungsprogramm für Wohngebäude erscheint die Planungshilfe der dena: „Besser als ein Neubau: EnEV minus 30 %“. Ab 1.1.2007 werden Gebäude, die mindestens 30 Prozent besser als die Anforderungen der EnEV an vergleichbare Neubauten saniert werden, durch die KfW mit attraktiven Krediten und Zuschüssen gefördert.

Um diese hochwertigen Sanierungsvorhaben zu optimalen Ergebnissen zu führen, werden in dem dena-Leitfaden alle relevanten Themen, die mit einer solchen Sanierung einhergehen, erläutert.

Thematisch werden zunächst alle Bereiche der Dämmung (Fassade, Keller, Dach, Fenster) und die Luftdichtheit der Gebäudehülle dargestellt. Ein Kapitel widmet sich typischen Konstruktionen bei Wärmebrücken. Ein Kapitel zu technischen Anlagen informiert über die verschiedenen Sanierungsoptionen bei Lüftungsanlagen, der Heizung sowie der Warmwasserbereitung. Die Wirtschaftlichkeit der Sanierungsmaßnahmen wird in einem eigenen Kapitel dargestellt.

Typische Beispiele und Konstruktionsvarianten verdeutlichen die einzelnen Themen. Die Darstellung realisierter Beispielprojekte rundet den Leitfaden ab.

Der 52-seitige Leitfaden kann ab Januar für 17,90 Euro (inkl. Mehrwertsteuer und Versandkosten) unter www.zukunft-haus.info (Publikationen) bestellt werden.

„Sanierungs-CD-ROM“ informiert Endverbraucher

Die verschiedenen Aspekte einer energetischen Sanierung werden hier anschaulich anhand von drei sanierten Wohnhäusern erläutert. Insgesamt 8 Filme erklären einzelne Themen, wie z.B. Außenwand-Dämmung, Austausch von Fenster oder Heizung und Einbau einer Lüftungsanlage.

Wer noch mehr wissen möchte, kann sich in erläuternden Texten im Detail informieren. Eigenheimbesitzer, die sich mit dem Gedanken einer Sanierung tragen, bekommen mit der CD einen anschaulichen Überblick über die Chancen und Potenziale einer energetischen Sanierung.

Zu beziehen ist die CD ab Ende Januar für 14,90 Euro (inkl. Mehrwertsteuer und Versand) unter www.zukunft-haus.info (Publikationen).

„Wärmepumpen“ - BINE-Informationspaket aktualisiert

Das Informationspaket zeigt Möglichkeiten auf, Umweltwärme aus Wasser, Erdreich und Luft für die Heizung zu nutzen und erläutert, worauf es bei der Auslegung für die unterschiedlichen Wärmequellen ankommt.

Zentrale Aspekte sind dabei Wirtschaftlichkeit, Energieverbrauch und Schadstoffemissionen. Der Serviceteil umfasst weiterführende Literatur sowie Adressen von Herstellern und Institutionen, die sich mit der Wärmepumpe befassen.

Mehr Infos zum Informationspaket „Wärmepumpen“ unter: www.bine.info/news_top.php/bine_news/431/link=clicked/

Solarwärme: Marktübersicht hilft, den passenden Tank für die Sonne zu finden



Die Übersicht auf DVD zeigt, wo die Unterschiede bei Solarspeichern liegen und hilft, den jeweils richtigen Solarspeicher auszuwählen. Sie enthält die wichtigsten Daten der erhältlichen Speichermodelle und bietet zudem die Möglichkeit, alle wichtigen Eigenschaften wie beispielsweise Größe, Leistungszahl oder Wärmeverlustrate der Speicher zu vergleichen. Das Fürther Solarenergie-Informations- und Demonstrationszentrum „solid“ hat die Marktübersicht zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit der Berliner Solarpraxis AG herausgebracht.

Trend zu Kombispeichern, Anteil der Trinkwasserspeicher gesunken

Ein deutlicher Trend der Speicherentwicklung sei bei Solar-Kombispeichern erkennbar, berichtet solid. Immer mehr Anbieter verbinden Pufferspeicher mit einer externen Warmwasserbereitung.

Weitere Infos unter: www.solid.de.





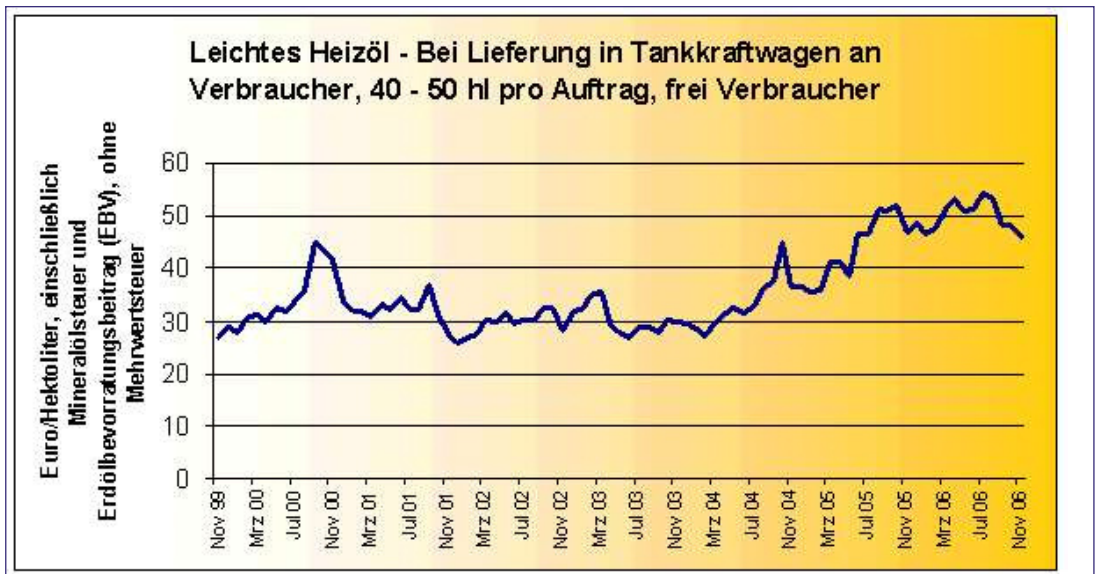
Heizölpreis im November gesunken

Der aktuell veröffentlichte durchschnittliche Heizölpreis des Statistischen Bundesamtes für die so genannte Rheinschiene ist im November im Vergleich zum Vormonat um rund 5,5 Prozent auf 45,92 Euro/hl (netto) gesunken.

Im Oktober lag der Preis noch bei 48,58 Euro/hl. Im Vergleich zum Vorjahresmonat reduzierte sich der Wert im November 2006 um rund 2,3 Prozent.

Die Angaben sind die Indexwerte für die so genannte „Rheinschiene“. An diesen Preis sind vielfach Preisänderungsklauseln von Gas- und Wärmelieferverträgen gekoppelt.

Heizölpreisentwicklung



Veranstaltungskalender

Termin	Titel	Veranstalter	Link
15.01.- 20.01.2007 München	BAU 2007	Messe München GmbH	www.bau-muenchen.com
15.01.- 16.01.2007 München	Europäischer Kongress „Energieeffizienz bauen!“	Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadt- entwicklung in Koope- ration mit Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena), Messe München GmbH, BAKA	www.zukunft-haus.info
16.01.2007 Stuttgart	Der Energieausweis für Gebäude	Institut Fortbildung Bau gGmbH	www.ifbau.de
24.01.2007 Kassel	Der Energieausweis für Wohngebäude	Zentrum für Umweltbe- wusstes Bauen e.V.	www.zub-kassel.de
24.01.- 25.01.2007 Berlin	Clean Energy Power 2007- 4. Innovations-Kongress und Ausstellung für Erneuerbare Energien und Energieeffizientes Bauen und Sanieren	REECO GmbH	www.energiemessen.de
25.01.- 28.01.2007 Sindelfingen	HAUS & ENERGIE Fachausstellung für Bau, Technik und Erneuerung	Peter Sauber Agentur Messen und Kongresse GmbH	www.messe-sauber.eu
27.01.- 04.02.2007 Hannover	bauen + wohnen	Fachausstellung Heckmann GmbH	www.heckmanngbh.de
29.01.2007 Köln	Fachtagung - Energieeffizienz im Gebäudebestand	RheinEnergie in Koope- ration mit der Ener- gieagentur NRW und freundlicher Unterstüt- zung des VDI	www.ea-nrw.de
30.01.- 31.01.2007 Dortmund	Umsetzung der EU-Richtlinie (EPBD) Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden - wie gehen wir damit um?	VDI-Wissensforum	www.vdi-wissensforum.de
23.02.- 23.02.2007 Berlin	Gebäudediagnose idi-al - Metho- disch Schwächen und Stärken er- kennen, erfassen und darstellen	BAKA - Bundesarbeitskreis Alt- bauerneuerung e.V.	www.altbauerneuerung.de
01.03.2007 Berlin	Reihe dena-Dialog regional Fachveranstaltung: Energetische Gebäudesanierung Moderne Lüftungstechnik	Deutsche Energie- Agentur GmbH (dena)	www.zukunft-haus.info
01.03.- 04.03.2007 Dresden	HAUS 2007 Mit Fachausstellung ENERGIE	ORTEC Messe und Kongress GmbH	www.baumesse-haus.de

Impressum

Herausgeber
Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
Energieeffizienz im Gebäudebereich
Chausseestr. 128a
10115 Berlin
Tel: 030 / 72 61 65 – 600
Fax: 030 / 72 61 65 – 699
Email: info@dena.de
www.dena.de
www.zukunft-haus.info

Redaktion und Layout
vme - Verlag und Medienservice Energie
Jürgen Pöschk
Körtestr. 10
10967 Berlin
Tel: 030 / 2175 2107
Fax: 030 / 2175 2109
Email: info@vme-energieverlag.de
www.vme-energieverlag.de

© 2006 Deutsche Energie-Agentur GmbH
Alle Rechte sind vorbehalten. Die Nutzung steht unter dem Zustimmungsvorbehalt der dena.